

HANDEL

Die Lage im **Handel** hat sich zwar gegenüber dem Jahresanfang leicht eingetrübt, ist aber immer noch überwiegend positiv. Jeder dritte Betrieb berichtet von gut laufenden Geschäften, 18 Prozent der befragten Unternehmen sind unzufrieden (+ 7 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Erfreuliche 43 Prozent der befragten Händler verzeichnen Umsatzzuwächse seit Jahresbeginn (+23 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Der Blick auf die Folgemonate fällt beim Großteil der befragten Handelsbetriebe optimistisch aus. 39 Prozent rechnen mit einem Umsatzplus, 56 Prozent gehen von gleichbleibenden Umsätzen aus.

Im regionalen **Einzelhandel** hat sich die Geschäftslage seit Jahresbeginn leicht eingetrübt. 29 Prozent der befragten Einzelhändler bezeichnen ihre aktuelle Lage aber dennoch als gut, annähernd jeder fünfte Betrieb ist jedoch mit den Geschäften nicht zufrieden.

Bei der Hälfte der Befragten sind die Kosten in den vergangenen 6 Monaten gestiegen. 60 Prozent verzeichnen Mehrkosten für Betriebsmittel. Infolgedessen hat sich die Ertragslage bei 36 Prozent der Einzelhändler im ersten Quartal verschlechtert.

In Anbetracht dieser Entwicklung planen 39 Prozent der befragten Unternehmen in den Folgemonaten Personal abzubauen (+25 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Die **Großhändler** sind mit ihrer Lage weitestgehend zufrieden. Allerdings melden trotz verbesserter Umsatzlage dennoch 15 Prozent der befragten Betriebe schlechtere Geschäfte (+7 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Die Ertragslage hat sich im Vergleich zur Vorumfrage bei Dreiviertel der Betriebe nicht verändert.

Die Zukunftsaussichten werden erfreulicher eingeschätzt als zu Jahresbeginn. 42 Prozent



Stephanie Hochberger / iStockphoto

der Betriebe (+9 Prozentpunkte zur Vorumfrage) gehen von besseren Geschäften im Jahresverlauf aus.

DIENSTLEISTER

Die Geschäftslage bei den **Dienstleistern** im IHK-Bezirk Coburg ist gut (48 Prozent) oder befriedigend (52 Prozent). Etwas mehr als 20 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Umsätzen in den zurückliegenden sechs Monaten.

Nahezu 90 Prozent der befragten Branchenvertreter sind voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Die Ertragslage hat sich bei einem Fünftel der befragten Unternehmen im letzten Quartal verschlechtert (+6 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Über die Hälfte (57 Prozent) der befragten

Dienstleister rechnet mit gleichbleibenden Geschäften im Jahresverlauf. Nur 10 Prozent gehen von rückläufigen Geschäften aus.

Im regional starken **Versicherungs- und Finanzgewerbe** ist die Lage unverändert positiv. Kein Unternehmen ist unzufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Umsätze blieben im ersten Quartal bei allen Unternehmen konstant.

Auch das regionale **Kreditgewerbe** erfreut sich konstant guter Geschäfte. Kein Unternehmen ist mit der aktuellen Lage unzufrieden.



Die Branche blickt insgesamt optimistisch in die Zukunft. 39 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer Umsatzsteigerung in den Folgemonaten.

TOURISMUS

Die regionale **Tourismuswirtschaft** verzeichnet im ersten Quartal leichte Einbußen. Während 41 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut bewerten, sind 15 Prozent mit ihrer momentanen Situation unzufrieden.

Bei mehr als einem Viertel der Betriebe (+7 Prozentpunkte zur Vorumfrage) sind die Umsätze in den vergangenen Monaten zurückgegangen. Deutlich weniger Unternehmen (24 Prozent) als noch zu Jahresbeginn waren im letzten Quartal

voll ausgelastet (-19 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Infolgedessen sind die Gewinne bei 46 Prozent (+14 Prozentpunkte zur Vorumfrage) im Vergleich zur Vorumfrage gesunken.

Der anstehenden Sommersaison blickt die Branche verhalten optimistisch entgegen. Ein Viertel der Betriebe rechnet mit besseren Geschäften. 17 Prozent der Befragten rechnen in den Folgemonaten mit einer niedrigeren Auslastung (+12 Prozentpunkte zur Vorumfrage)



Rainer Sturm / pixelio.de

„Die starke internationale Ausrichtung unserer Unternehmen hat nicht zuletzt auch aufgrund der immer weiter fortschreitenden Globalisierung der Weltwirtschaft in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Die ständig wachsende Bedeutung der ausländischen Märkte zeigt sich in der Entwicklung der Exportquote. Diese stieg im



Friedrich Herdan, IHK-Präsident

Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Coburg von 57,7% im Jahr 2007 auf 63,6% im Jahr 2013. Umso erfreuter nehmen wir die anziehende Nachfrage aus dem Ausland bei unseren exportorientierten Unternehmen zur Kenntnis. Doch arbeiten auch zahlreiche regionale Unternehmen, insbesondere im Maschinenbau, mit russischen oder ukrainischen Firmen zusammen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Coburg beobachtet deshalb die Lage auf der Krim mit wachsender Sorge. Die Verunsicherung spiegelt sich in rückläufigen Exportumsätzen mit Russland wider.“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Palais Edinburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0
Fax 09561 7426-50
E-Mail ihk@coburg.ihk.de
Web www.coburg.ihk.de



Verantwortlich:
Patricia Leistner
patricia.leistner@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Frühjahr

2014



INHALT	Seite
Industrie.....	3
Automobilzulieferer.....	4
Maschinenbau.....	4
Polstermöbelhersteller.....	4
Handel.....	5
Dienstleister.....	5
Tourismus.....	5

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM FRÜHJAHR 2014:

Die gute wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresbeginn hat sich auch im Frühjahr fortgesetzt. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer zu Coburg.

45 Prozent der Befragten berichten von guten Geschäften, nur jeder neunte Betrieb ist unzufrieden.

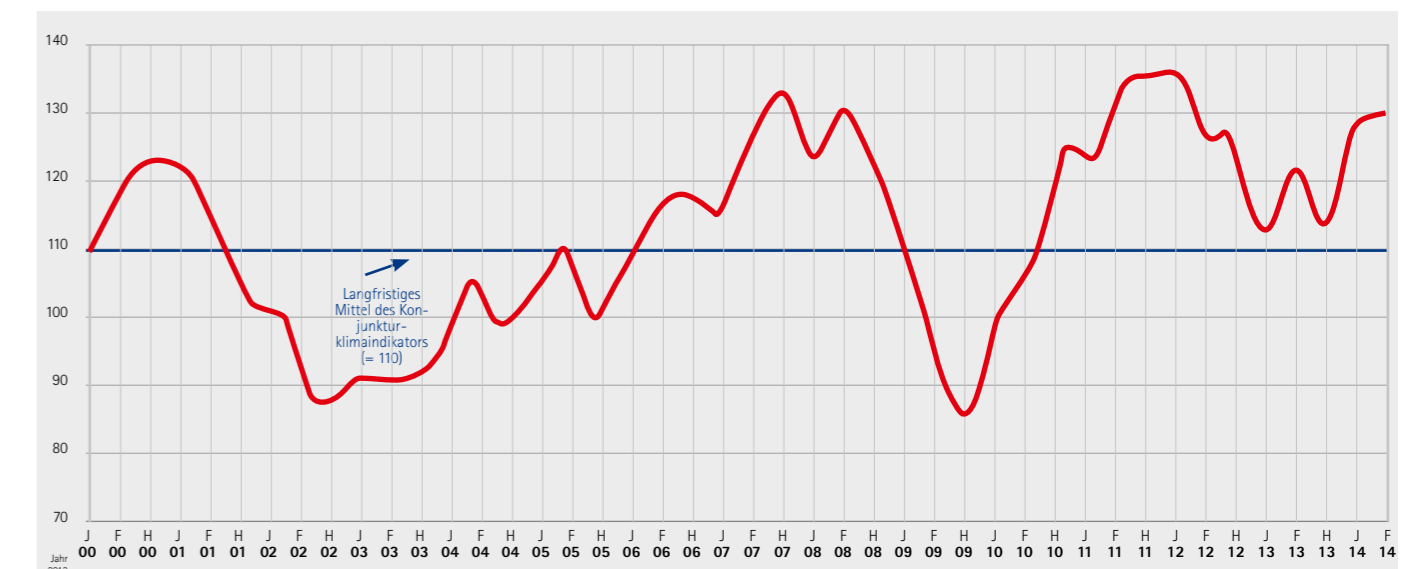
Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die momentane Lageeinschätzung der Betriebe mit

ihren Erwartungen in Relation setzt, stieg im ersten Quartal moderat auf 130 Punkte (+2 Punkte zur Vorumfrage).

Etwas die Hälfte der Befragten sehen die sinkende Inlandsnachfrage sowie steigende Ener-

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklimaindikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

Trotz guter Konjunktur sind auf dem regionalen Arbeitsmarkt kaum Veränderungen zu erwarten. Wie schon zum Jahresbeginn wollen nur wenige Unternehmen (10 Prozent) ihr Personal aufstocken. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk Coburg bei 4,5 Prozent.

gie- und Rohstoffpreise als größte Wachstumshemmnisse für die Wirtschaft. Auch die allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie den Fachkräftemangel betrachtet ein Drittel der Unternehmer als Risikofaktoren.

Die Erwartungen an die Geschäfte im Jahresverlauf sind trotz wachsenden Kostendrucks und Mindestlohndebate unverändert positiv.

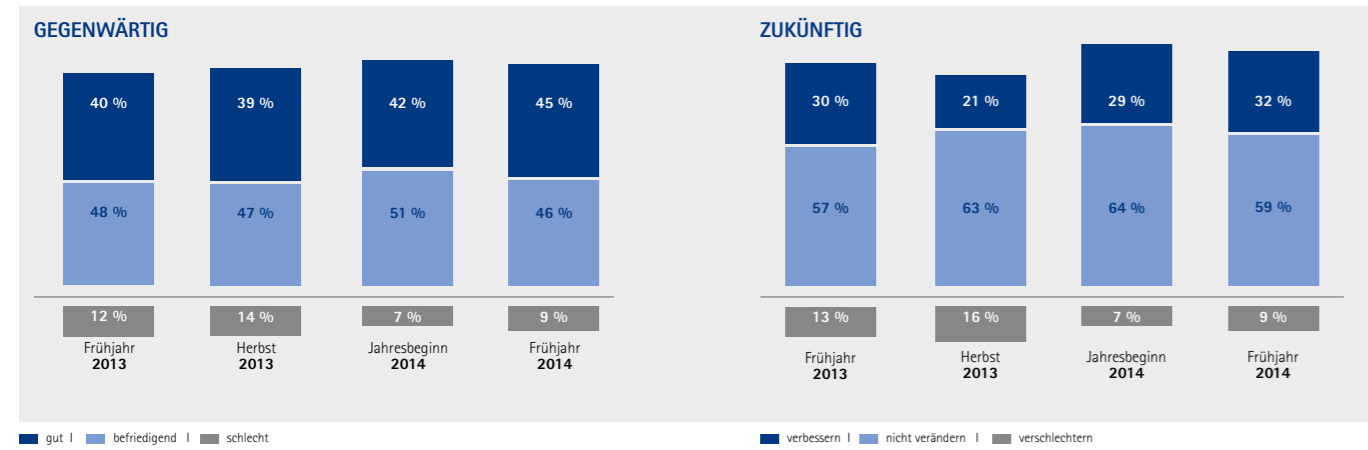
Ein Drittel der Unternehmen erwartet, dass sich die Geschäftslage in den Folgemonaten weiter verbessert. Nur 9 Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass sich die Geschäfte ungünstig entwickeln.

Zu diesem Stimmungsbild trägt die anziehende Nachfrage aus dem Ausland ebenso bei wie ein stabiles Inlandsgeschäft, das nicht zuletzt von einem positiven Konsumklima gestützt wird.

Die Geschäfte mit Russland sind bei einem Drittel der Unternehmen leicht rückläufig, was wahrscheinlich auf die Krise in der Ukraine und mögliche Sanktionen gegen Russland zurückzuführen ist.

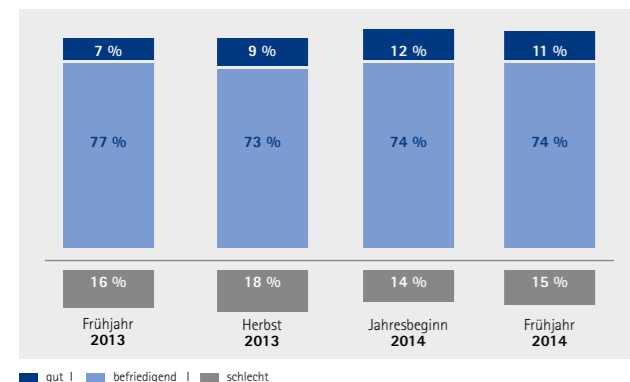
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2014

ALLE UNTERNEHMEN



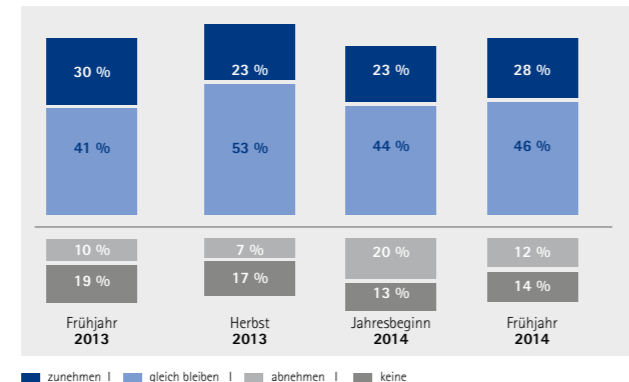
BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENGAHL ZUM FRÜHJAHR 2014

ALLE UNTERNEHMEN



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN ZUM FRÜHJAHR 2014

ALLE UNTERNEHMEN



INDUSTRIE



In der Industrie ist die Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation zufrieden. Jeder zweite Betrieb bezeichnet die Geschäftslage als gut, nur 5 Prozent der Befragten sind unzufrieden.

Das Auftragsvolumen ist bei jedem dritten Unternehmen im ersten Quartal gestiegen. 39 Prozent der befragten Industrieunternehmen melden leichte Rückgänge im Russlandgeschäft.

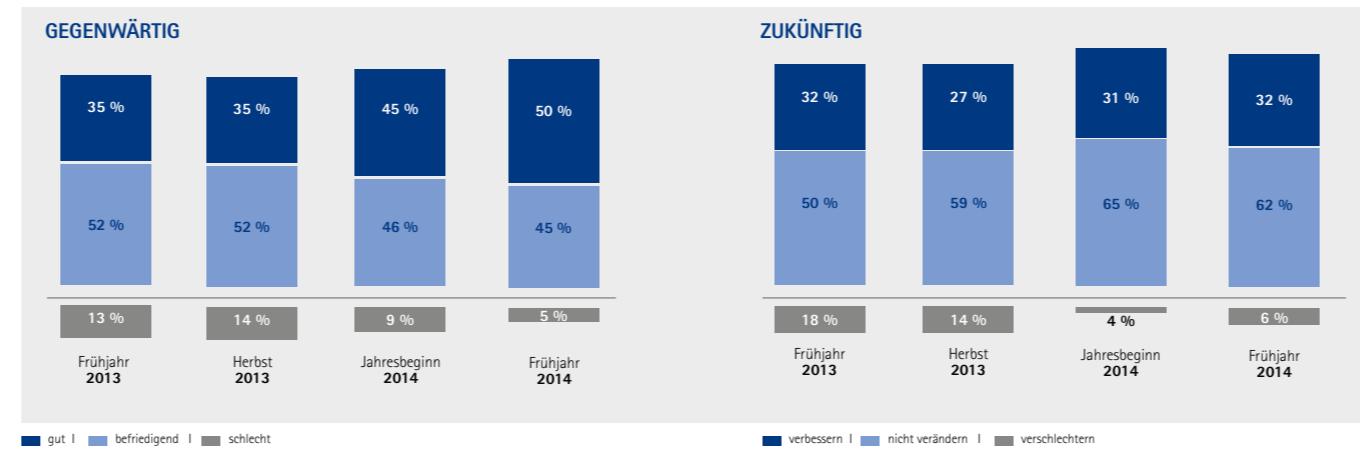
Die Erwartungen an künftige Geschäfte sind konstant positiv. Nur 6 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer Lageverschlechterung in den Folgemonaten.

Die Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich seit Jahresbeginn kaum verändert. 90 Prozent der Betriebe sind voll oder befriedigend ausgelastet.

Etwas eingetrübt haben sich die Beschäftigungsabsichten: Nur 9 Prozent planen Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten, mit Abbau rechnen 16 Prozent.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2014

INDUSTRIEUNTERNEHMEN



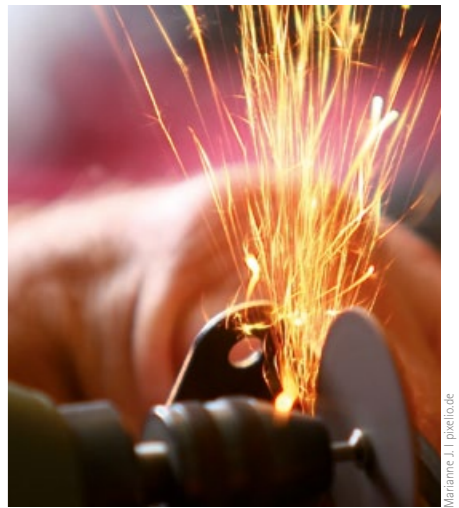
VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die Geschäftslage der regionalen **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich seit dem Jahresbeginn erneut verbessert. 60 Prozent der Unternehmen melden gute Geschäfte. Das Auftragsvolumen ist seit Jahresbeginn bei 30 Prozent der Betriebe gestiegen. Die Auftragsgänge aus dem Inland haben bei 30 Prozent der befragten Unternehmen steigende Tendenz. Die Ukrainekrise zeigt auch bei den regionalen Automobilzulieferbetrieben Wirkung. Bei 27 Prozent der Befragten sind die Auftragsgänge aus Russland rückläufig.

Anhaltend positiv ist die Kapazitätsauslastung in den Betrieben. Nur 7 Prozent der befragten Branchenvertreter sind mit der aktuellen Auslastung unzufrieden.

Die Ertragslage hat sich dank leichter Entspannung auf der Kostenseite bei über 20 Prozent der Betriebe verbessert.

Die Mehrheit der Branchenvertreter rechnet im Jahresverlauf mit steigenden (28 Prozent) bzw. gleichbleibenden Geschäften (68 Prozent).

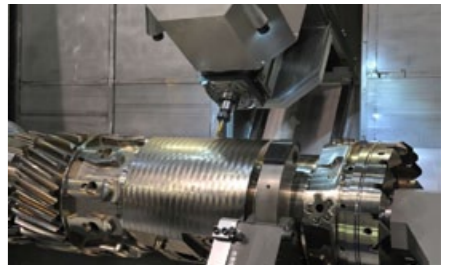


MASCHINENBAU

In den ersten Monaten des Jahres ist das Auftragsvolumen bei der Hälfte der befragten **Maschinenbauer** gestiegen. Insbesondere die Auftragsgänge aus dem Ausland sind bei zwei Drittel der befragten Betriebe im Plus. Das Russlandgeschäft ist dagegen im ersten Quartal bei den Maschinenbauern rückläufig.

Dank spürbar mehr Bestellungen sind die Hälfte der befragten Unternehmen gegenwärtig voll ausgelastet. Die Erträge sind seit Jahresbeginn bei einem Drittel der Betriebe gestiegen.

Auch in den Folgemonaten rechnet der Großteil der regionalen Maschinenbauer mit konstantem bzw. wachsendem Auftragsvolumen.



VERBRAUCHSGÜTERHERSTELLER INKL. SPIELWARENHERSTELLER

Der Jahresstart der regionalen **Verbrauchsgüterhersteller** verlief erfreulich. 56 Prozent der befragten Branchenvertreter berichten von guten Geschäften, kein Unternehmen ist mit der aktuellen Lage unzufrieden. Vor allem die Binnenwirtschaft hat geordert, das Auslandsgeschäft war bei 22 Prozent der Befragten rückläufig.

Infolge der positiven Geschäftslage ist der Großteil der Betriebe (nahezu 90 Prozent) voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Deutlich eingebrochen ist das Geschäft mit Nordamerika. Zwei Drittel berichten von gesunkenem Auftragsvolumen.

Gestiegene Kosten setzen 78 Prozent der befragten Branchenvertreter unter Druck. Zwei Drittel der Unternehmen berichten von höheren Ausgaben für Personal in den vergangenen sechs Monaten. Die Erträge blieben davon unberührt.



Die Zukunftsaussichten werden von 29 Prozent der Unternehmen positiv eingeschätzt, kein Unternehmen rechnet mit rückläufigen Geschäften.

(POLSTER-)MÖBELINDUSTRIE

Die regionale **Gebrauchsgüterindustrie** erfreut sich guter bzw. befriedigender Geschäfte. Nur 7 Prozent der befragten Unternehmen zeigen sich mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. 70 Prozent der Branchenvertreter berichten von gestiegenem oder konstantem Auftragsvolumen, 60 Prozent der Befragten hatten aber im Auslandsgeschäft Einbußen zu verzeichnen.

sind gegenwärtig voll ausgelastet. 39 Prozent der Branchenvertreter verzeichnen dank leichter Entspannung auf der Kostenseite Ertragszuwächse seit Jahresbeginn (+24 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Der Auftragsbestand ist bei 23 Prozent der Betriebe relativ hoch. 46 Prozent der Befragten

Die Geschäftsaussichten werden von 42 Prozent positiv beurteilt. Lediglich 8 Prozent rechnen mit nachlassender Geschäftsperformance im Jahresverlauf.

